

Thema: **BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014 – Chronische Wunden heilen schlecht und langsam**

Beitrag: 1:40 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Dem medizinischen Fortschritt sei Dank: Die Deutschen werden immer älter. Das bedeutet aber auch, dass die Nachfrage nach zum Beispiel Physio- und Sprachtherapien sowie Rollstühlen und Prothesen weiter steigt – und das wiederum verursacht immer höhere Kosten. Einen guten Einblick in den aktuellen Stand der Dinge bietet da der (am 16. September) frisch veröffentlichte BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014. Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Die Kosten für Heilmittel wie Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie und medizinische Fußpflege sowie für Hilfsmittel, also Prothesen, Rollstühle und Inkontinenzartikel, steigen immer weiter an.

O-Ton 1 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:10 Min.): „Wir haben als BARMER GEK – und bei den anderen Kassen ist es auch so – über zehn Prozent Ausgabensteigerung jetzt in einem Jahr. Und das ist schon eine beeindruckende Zahl.“

Sprecher: Sagt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER GEK Dr. Rolf-Ulrich Schlenker. Zwei Gründe gibt's für diese Kostensteigerung. Zum einen die Überalterung der Gesellschaft...

O-Ton 2 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:13 Min.): „Ja, wenn man älter wird, braucht man einfach vor allem Hilfsmittel, das liegt nahe. Dann spielt aber auch sicher der technische Fortschritt eine große Rolle. Hörgeräte verbessern sich, werden dadurch teurer – und damit steigen die Kosten.“

Sprecher: Rund zwei Millionen Patienten leiden außerdem unnötig lange an sogenannten „chronischen Wunden“. Also an solchen, die nach vier bis zwölf Wochen immer noch nicht verheilt sind.

O-Ton 3 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:18 Min.): „Und dann gibt's eine sehr bösartige Geschichte, was auch unter ‚chronische Wunde‘ fällt, nämlich Unterschenkelgeschwüre. Die heilen extrem schlecht ab, und davon sind auch über 200.000 Menschen in Deutschland betroffen – und jährlich erkranken über 50.000 neu an einem Unterschenkelgeschwür.“

Sprecher: Wichtig dabei ist, dass die Ärzte nicht nur die passende Therapie verordnen – sondern dass diese auch richtig umgesetzt wird. Hier muss sich also dringend etwas ändern.

O-Ton 4 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:15 Min.): „Ja, indem leitliniengerecht behandelt wird durch die Ärzte, das ist das Eine. Und zum anderen: Wir als Kassen tun auch etwas. Die BARMER GEK schließt Verträge mit Wundzentren, die spezialisiert sind, um hier die Versorgung zu verbessern.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr dazu wissen wollen, klicken Sie doch einfach mal im Internet auf www.barmer-gek.de/presse. Dort gibt's den kompletten BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014 zum Download.

Thema: BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014 – Chronische Wunden heilen schlecht und langsam

Interview: 2:56 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Dem medizinischen Fortschritt sei Dank: Die Deutschen werden immer älter. Das bedeutet aber auch, dass die Nachfrage nach zum Beispiel Physio- und Sprachtherapien sowie Rollstühlen und Prothesen weiter steigt – und das wiederum verursacht immer höhere Kosten. Einen guten Einblick in den aktuellen Stand der Dinge bietet da der (am 16. September) frisch veröffentlichte BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014. Und mehr dazu erzählen kann uns der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER GEK Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, hallo.

Begrüßung: „Guten Tag!“

1. Herr Dr. Schlenker, bevor wir zu den aktuellen Ergebnissen kommen. Was genau fällt eigentlich alles unter der Oberbegriff „Heil- und Hilfsmittel“?

O-Ton 1 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:34 Min.): „Klassisches Heilmittel ist die Krankengymnastik, also Physiotherapie. Dann zählt dazu Logopädie, Ergotherapie und zum Beispiel auch die medizinische Fußpflege. Das sind die klassischen Heilmittel. Hilfsmittel wiederum sind was anderes, das sind mehr sachliche Dinge. Also Prothesen, Rollstühle, aber es gehören zum Beispiel auch Inkontinenzartikel dazu. Das sind klassische Hilfsmittel.“

2. Unsere Gesellschaft wird immer älter: Welche Auswirkungen hat das auf die Kosten bei den Heil- und Hilfsmitteln?

O-Ton 2 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:46 Min.): „Die Kosten steigen – ganz einfach dadurch, dass vor allem mehr Hilfsmittel zur Anwendung kommen. Wir haben als BARMER GEK – und bei den anderen Kassen ist es auch so – über zehn Prozent Ausgabensteigerung jetzt in einem Jahr. Und das ist schon eine beeindruckende Zahl. Außerdem stellen wir natürlich große Unterschiede fest in der Versorgung, also regional gibt's da bestimmte Traditionen. Zum Beispiel in den neuen Bundesländern gibt es also viel, viel mehr Krankengymnastikverordnungen als in den alten Bundesländern. Umgekehrt: Bei Hilfsmitteln haben wir ein Gefälle von Nord nach Süd, in Baden-Württemberg gibt's viel weniger Hilfsmittelleinsatz, während in Nordrhein-Westfalen oder Niedersachsen besonders viele Hilfsmittel verschrieben werden.“

3. Was sind die Gründe für diesen Kostenanstieg – nur die Überalterung der Gesellschaft?

O-Ton 3 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:13 Min.): „Ja, wenn man älter wird, braucht man einfach vor allem Hilfsmittel, das liegt nahe. Dann spielt aber auch sicher der technische Fortschritt eine große Rolle. Hörgeräte verbessern sich, werden dadurch teurer – und damit steigen die Kosten.“

4. Schwerpunktthema des neuen Heil- und Hilfsmittelreports sind sogenannte „chronische Wunden“. Für alle, die nicht Medizin studiert haben: Was genau ist damit gemeint?

O-Ton 4 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:36 Min.): „Von einer ‚chronischen Wunde‘ spricht man dann, wenn nicht innerhalb von vier bis zwölf Wochen eine Wunde abheilt. Dann hat man eine klassische chronische Wunde – und da sind insgesamt immerhin rund zwei Millionen Menschen

in Deutschland betroffen. Und dann gibt's eine sehr bösartige Geschichte, was auch unter ‚chronische Wunde‘ fällt, nämlich Unterschenkelgeschwüre. Die heilen extrem schlecht ab, und davon sind auch über 200.000 Menschen in Deutschland betroffen – und jährlich erkranken über 50.000 neu an einem Unterschenkelgeschwür.“

5. Wo hapert es denn in diesem Bereich besonders?

O-Ton 5 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:25 Min.): „Also, wir haben festgestellt, dass die Menschen vor allem mit diesem Unterschenkelgeschwür nicht ausreichend versorgt werden. Es gibt hier eine hervorragende Therapiemöglichkeit, die sogenannte Kompressionstherapie. Häufig mit Kompressionsstrümpfen, das ist etwas Bekanntes. Und leider erhalten nur rund 40 Prozent aller Betroffenen diese Kompressionstherapie. Das ist nach den internationalen Leitlinien eindeutig zu wenig.“

6. Und wie könnte man die Qualität der Versorgung für die Versicherten hier verbessern?

O-Ton 6 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:15 Min.): „Ja, indem leitliniengerecht behandelt wird durch die Ärzte, das ist das Eine. Und zum anderen: Wir als Kassen tun auch etwas. Die BARMER GEK schließt Verträge mit Wundzentren, die spezialisiert sind, um hier die Versorgung zu verbessern.“

Dr. Rolf-Ulrich Schlenker über den BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr dazu wissen wollen, klicken Sie doch einfach mal im Internet auf www.barmer-gek.de/presse. Dort gibt's den kompletten BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014 zum Download.

Thema: BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014 – Chronische Wunden heilen schlecht und langsam

Umfrage: 0:31 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es gibt Krankheiten, die wird man einfach nicht so schnell wieder los. Und die machen einem meistens auch schwer zu schaffen. So wie laut BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014 zum Beispiel auch die sogenannten „chronischen Wunden“. Aber was genau ist damit eigentlich gemeint?

Frau: „Wiederkehrende Krankheiten an offenen Stellen?“

Mann: „Chronische Wunden könnten Krankheiten sein, die man vielleicht das ganze Leben lang hat?“

Frau: „Frostbeulen zum Beispiel. Einmal entstanden, gehen sie nie wieder weg. Wenn es im nächsten Jahr wieder kalt und nass wird, kommen sie immer wieder.“

Mann: „Das sind Wunden, die permanent da sind, also konstant. Mir fällt da jetzt gerade so ein: Personen im Altenheim, ältere Leute die halt eben im Bett liegen, schlecht stellenweise gelagert werden oder so und so dementsprechend diese Sachen kriegen.“

Frau: „Eine chronische Wunde ist eine Wunde, die trotz guter Behandlung und Medikamente über einen längeren Zeitraum nicht abheilt.“

Abmoderationsvorschlag: Genau so ist es. Mehr dazu hören Sie gleich von Dr. Ulrich Schlenker, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der BARMER GEK, denn chronische Wunden sind das Hauptthema im jetzt veröffentlichten „Heil- und Hilfsmittelreport 2014“.